

Mit der Städtebauförderung zur ‚Stadt von Morgen‘

„Das sah vor Kurzem noch anders aus!“ Vermutlich ist es nicht lange her, dass Sie dies beim Gang durch die Stadt gedacht haben. Aachen verändert sich. Tag für Tag, Jahr für Jahr. Und das ist gut so: Denn die Erwartungen, wie Aachen aussehen und welchen Lebensraum die Stadt bieten soll, verändern sich stetig. Seit mehr als 50 Jahren gibt es deshalb die Städtebauförderung. In dem Förderprogramm stellen Bund, Land und Kommune gleichermaßen Geld zur Verfügung, um Projekte in der Stadt so zu fördern, dass sie sich zeitgemäß, nachhaltig und vor allem in Sinne der Bewohner*innen und weiteren Beteiligten entwickelt. Jedes Stadtviertel ist anders. Entsprechend vielfältig und unterschiedlich sind die Anforderungen. Wir verbinden dabei demographische, ökologische und wirtschaftliche Aspekte. Ein kompliziertes Vorhaben, das nur im Austausch mit den Bewohner*innen und Geschäftsleuten gelingt. Wichtig ist dabei, Entwicklungsszenarien der kommenden Jahrzehnte vorzudenken und Aachen zukunftsfähig zu machen. Es reicht nicht, Stadtvierteln allein einen neuen Anstrich zu verleihen. Wir wollen die Grundlagen schaffen, dass Orte oder Projekte sich auch nach Abschluss der Fördermaßnahmen aus sich selbst heraus weiterentwickeln. Drei Schwerpunkte gibt es deshalb in der Städtebauförderung:

- Nutzungsstruktur und Leerstand
- Wohnen
- Verkehr
- Baustruktur, Stadtbild und Denkmäler
- Lokale Ökonomie und Einzelhandel
- Kultur und Bildung
- Freiflächen und Grünstruktur
- Kommunale Daseinsvorsorge
- Klimaschutz und -folgenanpassung

Lebendige Zentren:
Ganz gleich, ob Innenstadt oder Stadtteilzentrum – sie sind attraktiv, wenn das Leben pulsiert. Sie müssen für alle etwas bieten: für jene, die hier wohnen oder arbeiten, die ein Geschäft betreiben oder zur Schule gehen – oder einfach nur das Museum besuchen.

Sozialer Zusammenhalt:
Dort wo Nachbarn zusammenhalten, einander begegnen und miteinander Sorge tragen, steigt die Lebensqualität. Vor allem in benachteiligten Vierteln nehmen wir die Wohnqualität in den Fokus und schaffen die Voraussetzungen für ein vielfältiges soziokulturelles Angebot. Grüne Parkanlagen als Orte der Begegnung für alle Generationen, Grünanlagen für Sport, Spiel, Nachbarschaft und Erholung gehören etwa zu den Maßnahmen. Und nicht zuletzt die Quartiersbüros als „Mitmach-Zentren“ für alle, die sich aktiv einbringen wollen.

Wachstum und nachhaltige Erneuerung:
Leerstehende Einkaufsstraßen oder nicht mehr benötigte Industriegebäude prägen nicht selten in Übergangszeiten den Charakter von Städten. Hier sind innovative Impulse, Investitionen in die Zukunft und ausgeklügelte Nutzungskonzepte gefragt. Sie hauchen diesen Orten neues Leben ein und wecken Lust zum Wohnen oder Arbeiten im neugestalteten Viertel.

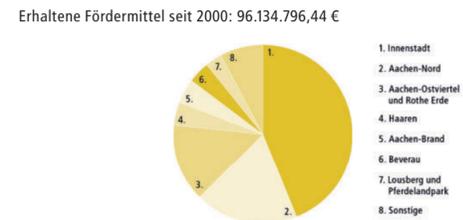


Wie die Städtebauförderung Aachen stärkt

Seit dem Jahr 2000 hat die Stadt Aachen mehr als 96 Millionen Euro aus der Städtebauförderung von Bund und Land erhalten. Wir setzen diese Fördermittel zugunsten auf die jeweiligen Projekte ein, gehen auf die Besonderheiten des Ortes ein und integrieren die Ideen der Bürger*innen vor Ort. Dank der Städtebauförderung und weiterer EU-Förderprogramme konnte die Stadt Aachen bislang zahlreiche Plätze, Straßen und Grünanlagen neugestalten, Kultur- und Nachbarschaftszentren realisieren und historische Gebäude sanieren. Durch die Einrichtung von Quartiersfonds können wir Aktivitäten und Projekte von engagierten Bürger*innen und Initiativen unterstützen.

Das meiste Geld aus der Städtebauförderung fließt in die Innenstadt. Ein gutes Beispiel dafür ist die bevorstehende Neugestaltung des Theaterplatzes. Wir werten aber auch einzelne Stadtteile mit den Fördermitteln auf. Das zeigen etwa der Marktplatz in Brand oder demnächst auch die „Neue Ortsmitte Haaren“.

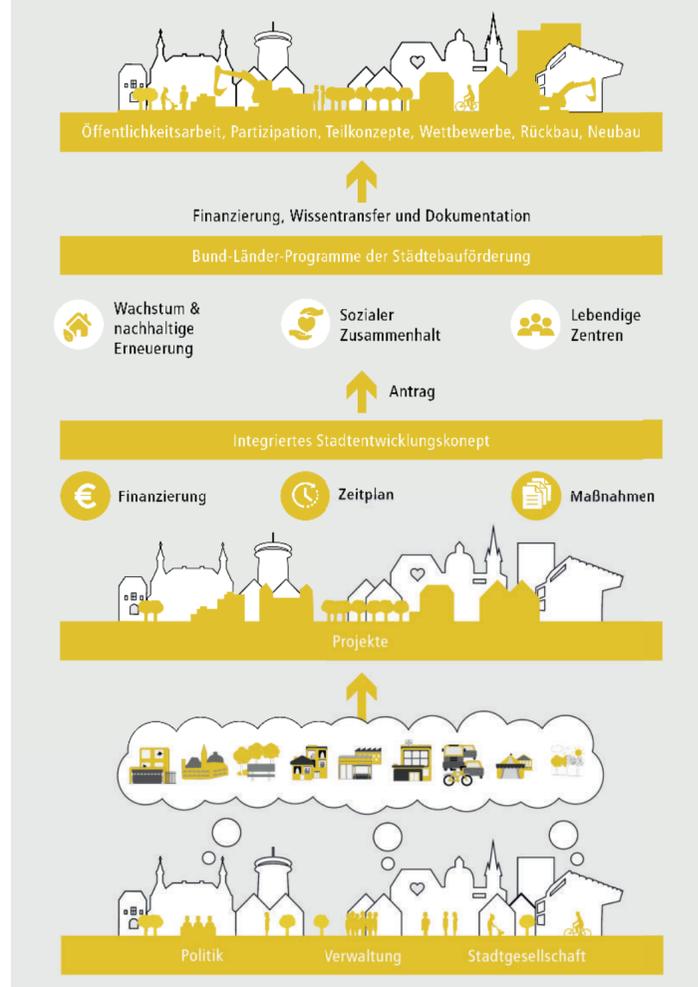
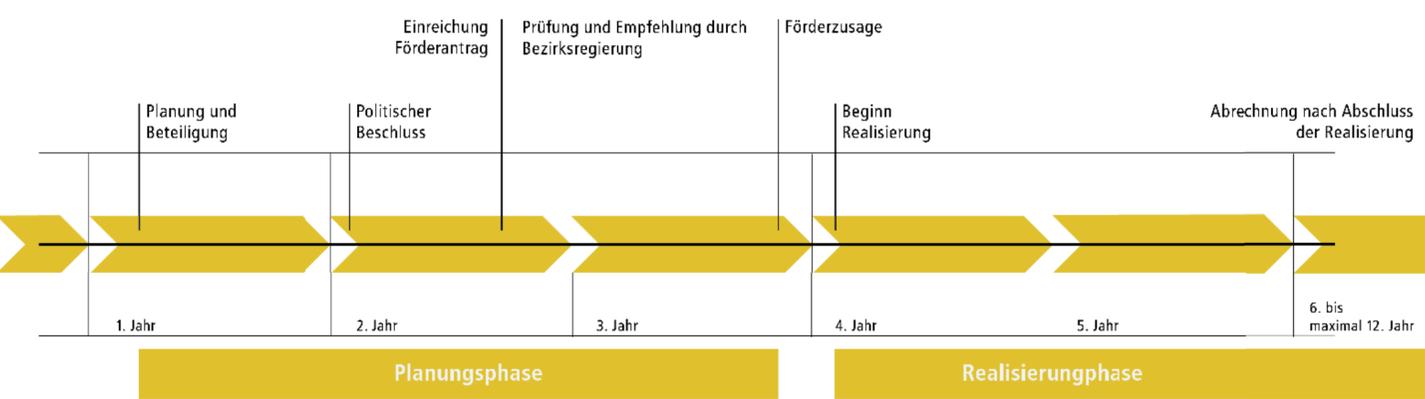
Mit in der Regel je ein Drittel beteiligen sich Bund, Land und die Stadt Aachen an Projekten der Städtebauförderung.



Grundstein für weitere Entwicklung
In den vergangenen Projekten konnten wir eine weitere Wirkung der Städtebauförderung beobachten: Die geförderten, zunächst rein städtischen Maßnahmen motivieren häufig Unternehmen, Privatleute oder öffentliche Institutionen zu neuen Investitionen im Stadtviertel. Statistisch betrachtet folgen bundesweit auf einen Euro Städtebauförderung durchschnittlich sieben Euro aus nicht-öffentlichen Investitionen. Uns zeigt das: Die Förderprojekte wirken nachhaltig.

„Als wir mit den umliegenden Geschäftsleuten und den Anwohner*innen das Gespräch suchten, waren wir überwältigt, mit welcher Freude die Menschen sich in die Umgestaltung einbringen möchten.“

Frauke Burgdorff, Stadtbaurätin der Stadt Aachen, über den Beteiligungsprozess zur Umgestaltung des Theaterplatzes



Prozess Wie laufen einzelne Projekte ab?

Noch bevor wir Projekte umsetzen und planen, braucht es ein Integriertes Stadtentwicklungskonzept (ISEK). In diesem entwerfen die Planer*innen der Stadt Aachen gemeinsam mit den Ideen von Bürger*innen und weiteren Akteur*innen einen Fahrplan, in welche Richtung sich etwa der Stadtteil in den kommenden zehn Jahren entwickelt. In der darauffolgenden Beteiligungsphase konkretisieren alle Akteur*innen ihre Ideen und erarbeiten mögliche Maßnahmen für Einzelprojekte und Bauvorhaben. So werden im Einklang mit dem Stadtentwicklungskonzept alle Maßnahmen aufeinander abgestimmt. Diese bewährte Vorgehensweise ist Voraussetzung, um das Geld der Städtebauförderung beantragen zu können. Denn im Fokus der Städtebauförderung steht die ganzheitliche Entwicklung. Erst nach der konkreten Förderzusage kann das Einzelprojekt umgesetzt werden.

Auswahl umgesetzter Projekte der Städtebauförderung



Innenstadt: Elisengarten (realisiert 2009)



Rehmplatz in Aachen-Nord (realisiert 2014/15)



Marktplatz Brand (realisiert 2016/17)

Auswahl umgesetzter Projekte der Städtebauförderung



Innenstadt: Krämerstraße (realisiert 2022)



Innenstadt: Mariahilfstraße (realisiert 2019)



Innenstadt: Stadtpark (Neuanlage Wege 2020)



Depot in Aachen-Nord (realisiert 2016)



Nadelfabrik in Aachen-Ost (realisiert 2010-2012)



Kennedypark in Aachen-Ost (umgestaltet 2005-08)

